

# **Erfahrungsbericht University of Florida- Levin College of Law**

Mein Name ist Tom Robin Mülstegen und ich bin derzeit Student der Rechtswissenschaft im 6. Fachsemester an der Goethe- Universität Frankfurt am Main. Ich war von Januar 2019 bis Mai 2019 in Gainesville, Florida. Dort habe ich die Fächer International Environmental Law, Employment Law, Business Legal Research und Law and Entrepreneurship studiert. Zum Zwecke der Übersichtlichkeit habe ich meinen Erfahrungsbericht in verschiedene Punkte untergliedert.

## **Levin College of Law**

Das Levin College of Law liegt recht zentral im Inneren der Stadt Gainesville nicht weit vom Ben Hill Griffin Stadium entfernt. Es handelt sich um ein etwas älteres, aber sehr schönes Gebäude. Fürs Studieren hält das Levin College eine wunderschöne Bibliothek bereit. Durch die besondere Innenausstattung der Bibliothek fällt das Lernen hier deutlich leichter. Mit einem Starbucks und einem „Chomp it“ ist auch für Frühstücks- und Mittagessensmöglichkeiten gesorgt. Die Kapazitäten der Kursräume liegt zwischen 20 und 80 Leuten. Die Kurse sind somit deutlich familiärer als an unserer Universität. Auch die mündliche Beteiligung zählt hier. In den meisten Fächern besteht die Note also nicht nur aus einer Abschlussklausur, sondern beruht auf mehreren Komponenten. Die Themen sind deutlich praxisbezogener als in Deutschland und somit alle sehr interessant. Alle Professoren sind sehr hilfsbereit und freundlich. Gerade gegenüber Austauschstudenten. Ich habe mich daher sehr wohl gefühlt und bin unglaublich dankbar für die Möglichkeit an dieser Universität studieren zu dürfen.

## **Das Leben in Gainesville**

Das Leben in Gainesville war vor allem eins: Sehr ungewohnt. Nach meiner Anreise musste ich erstmal feststellen, dass es in Florida leider nicht das gesamte Jahr über warm ist. Wir wurden mit frischen 10 Grad begrüßt. Daher würde ich unbedingt eine Winterjacke empfehlen. Als Studierender in Gainesville sucht man sich am besten ein Apartment in Form einer Wohnungsgemeinschaft. Man kann sicherlich auch alleine wohnen. Allerdings sprengen die meisten Einzelapartments in Gainesville den preislichen Rahmen. Da der Aufenthalt generell sehr teuer ist, würde ich von einer teuren Wohnung abraten. Ich habe selbst in einer 6er-WG mit 5 US-amerikanischen Mitbewohnern gewohnt. Es handelte sich um ein schönes kleines Häuschen in Midtown. Die zentrale Lage erleichterte das Leben sehr. Ich war sehr dankbar amerikanische Mitbewohner zu haben. Nur durch sie habe ich die amerikanische Kultur richtig kennengelernt.

## **Essen**

Zur US-Kultur zählt definitiv das Essen. Grundsätzlich sind die Essensmöglichkeiten im gesunden Rahmen begrenzt. Florida ist übersät von Fast Food Restaurants. Egal ob Donuts, Burger, Pommes oder Eis. Hier bekommt man alles. Wer aber trotzdem gesund leben möchte, sollte in einem Bio Supermarkt etwas außerhalb der Stadt einkaufen gehen. Ansonsten kann man auch beim Publix in Midtown einkaufen gehen. Jedoch ist es leider auch hier schwierig gesundes Essen zu finden. Ich persönlich habe versucht das ungesunde Essen mit viel Sport auszugleichen.

## **Sport**

Die University of Florida bietet zahlreiche Möglichkeiten sich körperlich zu betätigen. Egal ob Fußball, Basketball, Breakdance oder Ballett. Für jeden ist etwas dabei. Ich bin dem Flag Football Team beigetreten und war fünf mal die Woche im Fitnessstudio. Stichwort: Ungesundes Essen. Das Fitnessstudio ist das größte, das ich je gesehen habe. Im Obergeschoss hat es sogar eine eigene Laufbahn. Es gibt zahlreiche Geräte an denen man sich austoben kann. Ein Besuch ist ein Muss!

## **Öffentlicher Nahverkehr**

Das Verkehrssystem in Gainesville beruht leider hauptsächlich auf Autos. Busse sind zwar vorhanden, allerdings kommen diese sehr unregelmäßig. Stationen werden im Bus selber leider auch nicht angezeigt, sodass es für neue Studierende schwierig ist sich zurechtzufinden. Glücklicherweise besaßen meine Mitbewohner Autos, sodass ich bei weiteren Entfernungen oft mitgenommen werden konnte. Aus diesem Grund ist wärmstens zu empfehlen sich eine zentral gelegene Wohnung zu suchen. Vieles ist in Laufweite zu erreichen. Ansonsten ist vor allem Abends die App Uber sehr hilfreich, um von A nach B zu gelangen.

## **Restaurant und Bars**

Die Stadt ist in Mid- und Downtown mit Bars, Restaurant und Clubs übersät. Downtown ist grundsätzlich nur mit dem Auto zu erreichen. In einigen Fällen ist es allerdings auch möglich den Nachtbus, den Later-Gator, zu nehmen. Als Restaurants in Midtown sind das „Piesanos“ und das „The Swamp“ zu empfehlen. Bei dem „The Swamp“ handelt es sich auch um eine Bar. Hier ist zu beachten, dass Alkohol in den USA ausschließlich ab 21 ausgeschenkt wird. Aber keine Sorge: In die meisten Clubs kommt auch mit einem 18er Stempel hinein. Man wird also gekennzeichnet. Das Nachtleben in Gainesville ist vielfältig und Spaßig. US- Amerikaner (vor allem in Florida) sind sehr fröhliche und liebenswerte Menschen.

## **Kontakt mit US-Amerikanern**

Der Kontakt zu US-Amerikanern hängt stark mit der Wahl der Wohnung zusammen. Wenn man in der Weaver-Hall (internationales Studierendenwohnheim) unterkommt wird wohl eher ein Kontakt zu internationalen Studierenden gepflegt. Mir war es sehr wichtig in Kontakt mit Einwohnern aus Florida zu stehen. Daher war mein Freundeskreis eine gesunde Mischung aus US-Amerikanern und internationalen Studierenden. Am meisten Zeit habe ich mit zwei meiner Mitbewohner und einem anderen Austauschstudenten aus Frankfurt verbracht, welcher ebenfalls über das Studium der Rechtswissenschaft in Florida war. Ich habe in Gainesville tolle Freundschaften geschlossen. Der Umgang mit den sehr offenen und freundlichen Gators ist wärmstens zu empfehlen. Nur so erlebt man die Vielfalt der Kultur.

## **Florida-Gators**

Die Florida Gators sind das Sportteam der University of Florida. Vor allem im Bereich Basketball und Football zählen sie zu den stärksten des Landes. Zwischen Januar und Mai ist leider Off-Season im Football, dafür aber Season im Basketball. Auch Basketballspiele sind große Events, die eine

grandiose Atmosphäre bieten. Auch für Football-Fans gibt es in der Off- Season immerhin das „Orange and Blue Game“, wo das Team gegen sich selbst spielt. Ich war selbst bei mehreren Spielen. Die Stimmung ist wirklich toll.

## **Natur**

Die Natur um Gainesville herum ist atemberaubend. Es gibt unglaublich viele Seen wie z.B. der Lake Alice. Auf einigen kann man sogar Kanu fahren. Aber Vorsicht: Es wimmelt von Alligatoren. Diese Tiere sind wirklich überall in Gainesville zu finden. Selbst in den Teichen in Midtown leben einige. Solange man aber nicht schwimmen geht, sollte man sicher sein.

## **Ausflüge**

Die University of Florida organisiert über diverse interne Organisationen tolle Ausflüge für internationale Studierende. Am besten hat mir die Organisation der „Global Business Gator Guides“ gefallen. Mit einigen des Guides stehe ich nach wie vor in Kontakt. Sie sind sehr angenehme und freundliche Menschen und integrieren einen sehr schnell. Auch neben den Ausflügen unternimmt man vieles mit den Guides. Sie veranstalten Trips nach St. Augustine, Jacksonville oder auch Sarasota. Allesamt schöne Strandorte.

Neben diesen Ausflügen gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit privat zu verreisen. Dies ist aber ohne einen Mietwagen kaum möglich. Man sollte daher immer jemanden dabei haben, der über 21 Jahre alt ist. Ich bin sehr oft privat zu Orten wie Sarasota oder Jacksonville gefahren. Reist man mit Freunden kann man sich gemeinsam ein schönes AirBnb mieten. Diese sind bei einer größeren Gruppe auch meist preisgünstig. Zusätzlich habe ich nach dem Abschluss des Semesters noch einen Roadtrip von Miami bis nach New York City gemacht. Eine unvergessliche Erfahrung.

## **Schlusswort**

Die Zeit in Gainesville war unvergesslich. Ich habe sehr viele einzigartige Momente erlebt und tolle Freundschaften knüpfen können. Auch fachlich hatte ich die tolle Möglichkeit mich weiterzubilden und mein Englisch noch einmal deutlich zu verbessern. Die Kurse erweitern definitiv den Horizont bezüglich eines internationalen Rechtsverständnisses. Ich möchte mich noch einmal herzlich bei Latavra Shukvani und Prof. Dr. Guido Pfeifer für die Ermöglichung dieser tollen Zeit bedanken.